

*Except for the Residenz in Würzburg, the Wies Church has hitherto been the only Bavarian national monument to be included in the UNESCO list of World Cultural and Natural Heritage. For this reason, the, thanks to the Messerschmitt Foundation, exquisitely made volume No. 55 of the Arbeitshefte des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege (The Bavarian State Conservation Office) was included as a special issue in the series of the German National Committee of ICOMOS. Moreover, ICOMOS also sponsored the English translations and summaries. For the Wies Church is not only of great historic significance, but its restoration conducted in strict adherence to the standards set for the preservation of monuments will attract worldwide interest as well. Implementing modern methods including exact measurements and drawings, this restoration and the accompanying documentation exemplify the abilities and possibilities of Bavarian conservation work.*

*Beginning with preliminary examinations in 1985, and concluding with a solemn mass on May 5, 1991, the restoration of the Wies Church was a project which was of particular concern to Dr. h.c. Max Streibl, the Minister President of Bavaria, and its progress was followed closely with great interest and engagement by Dr. Peter Gauweiler, Secretary of State of the Ministry of Interior, under whose jurisdiction the administration of state buildings falls. The official representative of the pilgrimage curatorship of Die Wies, Monsignore Georg Kirchmeir also demonstrated very great understanding of the difficulties posed by its conservation and restoration. As the pilgrimage church is the property of the Free State of Bavaria, all the measures were executed under the guidance of the responsible Landbauamt (Bavarian Building Office) in Weilheim and its head Baudirektor Alfons Haugg, as of 1989, Baudirektor Johannes Defregger. The Bayerische Landesamt für Denkmalpflege and its regional supervisor Dr. Rainer Schmid and the participating restoration workshops headed by Dr. Karl-Ludwig Dasser and Diplomrestaurator Erwin Emmerling, as of 1989, headed by Dr. Michael Kühenthal, served as technical advisors. The building commission, whose task it was to discuss and find solutions to problems on the site, was composed of representatives from the Diözesanbauamt of Augsburg (Building Commission of the Diocese of Augsburg), the pilgrimage curatorship, the government of Upper Bavaria, the Landbauamt in Weilheim, the Bayerische Landesamt für Denkmalpflege and the conservator and head of the Arbeitsgemeinschaft Raumschale (Wall and Ceiling Workshop) working in the Wies Church, Klaus Klarner, as well as the respective ministries. Special gratitude is owed to Ministerialrat Hans Heid, representative of the supreme building authority in the Bavarian Ministry of Interior, Ministerialrat Dr. Werner Schiedermaier, representative of the Bavarian Ministry of Science and Art, and Ministerialrat Gerhard Düchs, representative of the Bavarian Ministry of Education and Culture, for their unfailing cooperation and assistance in seeking solutions to many a difficult problem.*

*Last but not least, we wish to thank all those who participated in this major undertaking, the restoration of the Wies Church, including all those who contributed, be it of an art historical, conservational or restorational nature, the articles of this publication.*

Die Wieskirche ist bisher neben der Würzburger Residenz als einziges bayerisches Baudenkmal in die UNESCO-Liste des Kultur- und Naturerbes der Welt aufgenommen. Der dank der Unterstützung der Messerschmitt Stiftung reich ausgestattete Band Nr. 55 der Arbeitshefte des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege wurde deshalb auch als Sonderausgabe in die Reihe der «Hefte» des Deutschen Nationalkomitees von ICOMOS aufgenommen. ICOMOS hat außerdem für die Übersetzungen und Zusammenfassungen in englischer Sprache gesorgt. Denn abgesehen von der großen kunsthistorischen Bedeutung des Baudenkmals wird man durchaus mit einem weltweiten Interesse an der nach strengen denkmalpflegerischen Maßstäben durchgeführten Restaurierung der Wieskirche rechnen können, die in Verbindung mit modernen Methoden vom verformungsgerechten Aufmaß bis zu den begleitenden Dokumentationen exemplarisch die Leistungsfähigkeit und die Möglichkeiten der bayerischen Denkmalpflege zeigt.

Die 1985 mit den Voruntersuchungen begonnene und am 5. Mai 1991 mit einem feierlichen Gottesdienst abgeschlossene Restaurierung der Wieskirche war ein besonderes Anliegen des Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. h. c. Max Streibl und wurde von dem für die Staatsbauverwaltung zuständigen damaligen Staatssekretär im Ministerium des Inneren, Dr. Peter Gauweiler, mit großem Engagement begleitet. Als Vertreter der Wallfahrtskuratie Wies hat auch Kurat Monsignore Georg Kirchmeir immer wieder größtes Verständnis für die schwierigen konservatorischen und restauratorischen Fragen bewiesen.

Da die Wallfahrtskirche Eigentum des Freistaats Bayern ist, wurden alle Maßnahmen unter der Obhut des zuständigen Landbauamts Weilheim unter der Leitung von Baudirektor Alfons Haugg, seit 1989 unter Baudirektor Johannes Defregger durchgeführt. Die fachliche Beratung übernahm das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege mit seinem Gebietsreferenten Dr. Rainer Schmid und den an der Arbeit in der Wieskirche ständig beteiligten Restaurierungswerkstätten unter der Leitung von Dr. Karl-Ludwig Dasser und Diplomrestaurator Erwin Emmerling, seit 1989 unter der Leitung von Dr. Michael Kühenthal. Der Baukommission, die an Ort und Stelle die Fragen gemeinsam zu erörtern und zu entscheiden hatte, gehörten neben den Vertretern des Diözesanbauamts Augsburg und der Wallfahrtskuratie, Vertretern der Regierung von Oberbayern, des Landbauamts Weilheim und des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege auch der Leiter der in der Wieskirche tätigen Arbeitsgemeinschaft Raumschale an, Restaurator Klaus Klarner, außerdem die beteiligten Ministerien. Hier ist für ihr bei der Lösung so mancher Probleme immer wieder bewährtes Verständnis vor allem Herrn Ministerialrat Hans Heid als Vertreter der Obersten Baubehörde im Staatsministerium des Inneren, Herrn Ministerialrat Dr. Werner Schiedermaier als Vertreter des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst und Herrn Ministerialrat Gerhard Düchs als Vertreter des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus zu danken.

Darüber hinaus ist allen zu danken, die am großen Werk der Restaurierung der Wieskirche beteiligt waren, auch den Kolleginnen und Kollegen, die aus kunsthistorischer, denkmalpflegerischer und restauratorischer Sicht die Beiträge zu der vorliegenden Publikation verfaßten.